

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 157.

Montag, den 6. Juni.

1842.

Bekanntmachung.

In Beziehung auf die in dem Leipziger Kreisblatte vom 31. Mai d. J. ersichtliche Verordnung der Königlichen hohen Kreisdirecti^on vom 26. Mai findet sich der Rath der Stadt Leipzig veranlaßt, wiederholt die Vorschriften der Verordnung des Königlichen hohen Ministeriums des Innern, den ausschließlichen Gebrauch der Decimal-Groschen- und Pfennig-Rechnung betreffend, vom 22. Januar d. J., einzuschärfen, wonach im inländischen öffentlichen, gewerblichen Verkehr, mithin auch bei jedem öffentlichen Verkaufe und allen Feilbietungen im Marktverkehre, die Preise rüchlich der, einen vollen Thaler nicht erreichenden Beträge nicht mehr nach vormaligen, sogenannten guten Courantgroschen zu zwölf Pfennigen, sondern lediglich nach Neuaroschen und jetziger decimalen Pfennigen zu stellen und zu rechnen, auch die Königlich Sächsischen und Preussischen Zwölfsthalerstücke, in soweit deren Betrag bei einer Zahlung den Werth von Fünf Neugroschen nicht übersteigt, zu fünf und zwanzig Neupfennigen anzunehmen, dagegen Scheidemünzstücke nicht zu einem höhern als dem gesetzlich gültigen Werthe auszugeben sind. Indem wir auf die darin jeder Zuwiderhandlung angedrohten Strafen hinweisen, welche bei jeder gemachten Wahrnehmung von den Contravenienten unnachlässiglich werden eingetrieben werden, machen wir besonders alle Einkäufer darauf aufmerksam, daß sie bei einer ihnen nach Groschen und Pfennigen gestellten Forderung dieselbe unbedingt nur nach Neugroschen und decimalen Pfennigen zu bezahlen haben.

Leipzig, den 1. Juni 1842.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Gross.

Sellerts Denkmal.

(Dessen Aufstellung im Park vollendet am 6. Juni 1842.)

Dreißig Jahre waren verfloßen, seitdem Christian Fürchtegott Sellert von der Erde geschieden, da folgten ihm im Jahre 1799 zwei Bewohner Leipzigs, deren Verbindung unserer Stadt auch durch ein äußeres Zeichen das Andenken an ihren berühmten Zeitgenossen erhielt, dessen Gedächtniß in den Herzen so vieler fortlebte, fortlebt und fortdauern wird. Der Buchhändler Johann Wendler, welcher am 14. October des lehterwähnten Jahres im 87. Altersjahre starb und über dessen Leben so viele, nun längst auch in diesem Blatte widerlegte Fabeln in Umlauf gesetzt worden waren, hatte bekanntlich auch durch den Verlag von Sellerts Schriften ein so beträchtliches Vermögen erworben, daß er, nach einer Notiz in *Ed's Tagebuche*, bereits um die Zeit, als sein Autor starb, den Buchhandel niederlegen und von seinen Renten leben konnte, was freilich der arme Leipziger Professor nicht gekonnt hatte und vielleicht auch nicht bei längerem Leben erreicht haben würde. Doch wandte Wendler schon bei seinen Lebzeiten einen großen Theil seiner Einkünfte zu milden Stiftungen an, wozu die Gründung von Convictstellen und der unter seinem Namen noch fortbestehenden Freischule gehört. In seinem vor dem Grimma'schen Thore gelegenen Garten stellte er nun das dem Andenken Sellerts gewidmete Monument auf, welches Adam Friedrich Deser (starb am 11. März 1799 im 83. Altersjahre) für ihn gearbeitet hatte, wenn er nicht bloß die Idee dazu angab. Denn verschieden laut^en die Mittheilungen Lituier. So (nach *Volz's Geschichte Leipzigs* S. 431) soll dieses Denkmal von dem Bildhauer Friedrich Samuel Schlegel nach Desers Erfindung gefertigt worden sein, während *Ed* in seinem Ta-

gebuche die Gestaltung desselben aus sächsischem Marmor (Deser*) selbst zuschreibt. Der Kunstwerth dieses Monuments dürfte weniger in Betracht zu ziehen sein, denn bekanntlich erntete Deser bei Erfindung und Ausführung der Sculptur-Arbeiten minderen Ruhm als in der Malerei.

Als Wendler starb, überließ er das bis dahin in seinem Garten vorhandene gewesene Denkmal der Universität, welche es in dem ihr gebührenden Garten am Pauliner-Collegium aufstellen ließ. Da befand es sich in einer gewissen Verborgenheit. Fast in allen Topographien Leipzigs wurde es erwähnt; allein viele von den Verehrern unseres berühmten Mitbürgers, die ihm an diesem äußeren Zeichen den Tribut der Erinnerung und Dankbarkeit darbringen wollten, fanden sich gerade an diese Stelle weniger geleitet. Da nun der Paulinergarten jetzt schon zum Theil zu andern Zwecken bestimmt wurde, so war es ein nicht unpassendes Beginnen, daß seit dem Juli 1841 zwischen unserm Magistrate und der Universität mit deren Rector, Prof. Drobisch, Unterhandlungen eingeleitet wurden, um für Sellerts Monument einen zweckgemäßer^en, den Verehrern des Dichters mehr zugänglichen Platz zu gewinnen. Zuörderst wurde die Schwierigkeit bald beseitigt, daß, nach der Wendler'schen Schenkungsurkunde an die Universität, das Denkmal so lange seine Stelle im Paulinergarten behalten solle, als dieser bei der Universität verbleiben werde, und also das Monument wohl an einer andern Stelle des

*) Es ist indessen zu bemerken, daß auf dem uns vorliegenden Namensverzeichnisse d. r. Beförderer von Sellerts Denkmal in der St. Johannis^e kirche steht: „Erfinden und gefertigt von Friedrich Samuel Schlegel.“ Vielleicht gewann dieser Umstand Einfluß auf die Ansicht über den Ursprung des hier in Frage stehenden Monuments. — Ein drittes äußeres Datum ist bei dem Dichter und zugleich dem bekanntlich lehter Erbauer der Buchhandl^er Reich auf seinem Landgute in Sellershausen zu sehen.

Gartens wieder errichtet werden konnte, da vor der Hand nur erst ein Theil dieses Gartens bebaut wird. Um so schneller wurde dieß Hinderniß beseitigt, da keine Einwilligung der Erben des Schenkgebers eingeholt zu werden brauchte, indem solche nach seiner eigenen, im Testamente niedergelegten Erklärung nicht vorhanden waren. Mit dem größten Eifer nahm sich nun der Rath, insbesondere auch die Herren Stadtrathe Dr. Seeburg, Söhlmann, Friedrich Fleischer und Burgstein dieser Angelegenheit an, durch deren Beendigung unsere schönen Promenaden eine neue Pflanze erhalten sollten. Anfangs war die Meinung, das Denkmal auf dem freien Platze vor dem Augusteum aufzustellen; allein mancherlei Gründe sprachen dagegen. Hätte man auch davon absehen wollen, daß die Dimensions-Verhältnisse des Denkmals mit der Größe des Platzes und der ihn umgebenden Gebäude nicht harmonirten, so war doch auch vornehmlich zu berücksichtigen, daß dieser Platz in der Meßzeit mit Buden besetzt und dem Verkehre des Kleinhandels preisgegeben werden muß. Gerade zur Meßzeit aber suchen Fremde das Denkmal Sellerts häufiger auf, und es fragt sich, ob sie es nicht anstößig finden würden, dieses Monument von einem so lärmenden Verkehre umringt zu finden, dessen unangenehmer Eindruck kaum von dem an und für sich angemessenen Gedanken verdrängt werden dürfte, daß das Monument dem Sitze der Wissenschaften gegenüber stehe. Wir wollen es auch dahin gestellt sein lassen, ob es durchweg möglich sei, das Denkmal vor den Verunglimpfungen des Meßpublicums sicher zu stellen und noch einiger andern, gegen die Wahl dieses Platzes sprechenden Gründe nicht gedenken.

So vereinigten sich Universität und Rath sehr bald über eine anderweite Stelle, nemlich über den sogenannten Schneckenberg. Es ist wohl nicht zu leugnen, daß diese kleine, künstlich erbaute, mit herangewachsenen Baumgruppen gezierte Höhe dem Monumente zu einem würdigen und angemessenen Piedestale dient und daß der obere Flächenraum dieser Höhe mit dem Umfange und der Höhe des Monuments in einem sehr passenden Proportions-Verhältnisse zu stehen scheint. Ferner

ist zu bedenken, daß das Denkmal auf diesem Punkte von mehreren Seiten des Parks aus gesehen werden kann. Sollen wir noch etwas hinzufügen, so wollen wir daran erinnern, daß der gewünschte Punct Sellerts ehemaliger Wohnung gegenüber liegt. So findet das Denkmal des gefeierten Mannes, des frommen Naturfreundes, des Verfassers „Wenn ich o Schöpfer deine Macht u. s. w.“ und anderer ähnlicher Gesänge in Gottes freier Natur seine passende Stelle, während ein anderes Monument in einer Kirche dem christlich-frommen Sellert das Andenken in äußerer Hinsicht erhält. — Nach mannigfacher Mühe, welche die Restauration des Denkmals verursachte *) und wozu Rath und Stadtverordnete eben so bereitwillig wie zur Fertigung eines eisernen Gitters um das Monument die Kosten bewilligten, ist dasselbe am heutigen Tage dem großen Publicum zugänglich gemacht worden. Was entgegenen wir aber nun auf manche Einwürfe, welche schon im voraus gegen die Aufstellung des Denkmals auf der jetzigen Stelle erhoben wurden? Welche Plätze auf der weiten Gotteserde wären vor der Entweihung durch Rohheit sicher? Vor der Entweihung durch Bandalismus wird dieses Denkmal durch Mitwirkung der gebildeten Bewohner unsers Leipzigs geschützt werden! Ein Fremder erzählt: Beim Besuche des Leipziger Friedhofs habe er einen Leipziger Schulknaben mit einem seiner Freunde zu Sellerts Grabe kommen sehen. Da habe der Schüler gesagt: Hier ist klassischer Boden, hier liegt Sellert begraben! Für die edlen Bewohner Leipzigs wird gewiß auch die Stätte, auf welcher jetzt Sellerts Denksäule steht, klassischer Boden! Sie werden die Behörden durch Aufsicht und nöthigenfalls durch energisches Einschreiten unterstützen, daß diese Stelle nicht entweiht werde. Sollten wir vergebens uns auf den Edelsinn der Bewohner Leipzigs berufen?

*) Bei der Auführung des Denkmals waren, so viel uns bekannt ist, von unsern Mitbürgern thätig: Seutebrück, Wasther sen. u. jun., Wingerich, Rosenhain. Sollten wir einen oder andern nicht genannt haben, weil wir keine weitem Nachrichten darüber haben, so sind wir zu einem Nachtrage gern erbötig.

Redacteur: Dr. Gretschel.

Bekanntmachung.

Gemachte Anzeige zufolge sind vor einigen Wochen aus einer hiesigen Werkstatt

ein messingener Mörser mit dergleichen Keule, mittelgroß, und daran kenntlich, daß er äußerlich über dem Boden einen Sprung hat, und ein bereits gebrauchtes Küchenbeil

abhanden gekommen, und es ist ein sehr übel berüchtigter hiesiger Handarbeiter, dessen Signalement unter K. zu ersehen, verdächtig, diese Gegenstände gestohlen zu haben.

Wir fordern Jeden, dem letztere vorgekommen sein oder noch vorkommen sollten, hierdurch zur ungesäumten Anzeige darüber auf. Leipzig, den 30. Mai 1842.

Bereinigtes Criminalamt der Stadt Leipzig.
Nothe. Theod. Meyer.

K. Signalement des muthmaßlichen Diebes.

Alter: 31 Jahre; Größe: mittel; Haare: schwarzbraun, glatt; Stirn: breit; Augenbrauen: dunkelbraun; Augen: braun; Nase: länglich spitz; Mund: proportionirt; Zähne: vollständig; Kinn: klein; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: bläulich; Gestalt: unterseht.

Theater der Stadt Leipzig.

Dienstag den 7. Juni, zum zweiten Male: Die Weimoiern des Teufels, Lustspiel nach Arago u. Bermond, von Herrmann. Hierauf: Mitten in der Nacht, Pöffe nach dem Französischen.

Kunst- und Gewerbeverein.

Allgemeine Versammlung
Dienstag den 7. Juni, Abends 7 Uhr.

Bekanntmachung.

Am 5., 6. und 7. Juli d. J. wird in der hiesigen Residenzstadt der Wollmarkt gehalten werden.

Hannover, den 20. Mai 1842.

Der Magistrat der Königl. Residenz-Stadt.

Nothwendige Subhastation. Von den unterzeichneten Gerichten soll einer ausgeklagten Schuld halber das dem Dr. phil. Herrn August Jäger zugehörige sub No. 19/16 des hiesigen Brandkatasters gelegene Wohnhaus, in welchem

sich au
welches
darauf
der Re
kommer
öffentlic
Kau
dachten
Gericht
ihrer B
iher S
nach 1
Ausrufe
überhau
werden
Die
Angabe
Verlau
Bingen
Station
Sch

Auf
das de
gärten
Wohn

durch
Das
neben
1 Stu
Kammer
Keller.
Holzsch
freut

Kau
Borm
finden
das b
des je
werde
Die
zeit i
Gen
Anme
Die
Herrn
Leip

Hi
genan

dem
bisher
durch
Leip

D
Haar
Luft
plunc

sich auch eine Wäschrolle befindet, nebst sonstigem Zubehör, welches von den Dorfgerichtspersonen mit Berücksichtigung der darauf haftenden Abgaben und Obliegenheiten unter Zugrundelegung der Revenuen desselben auf 1240 Thlr. gewürdert worden ist, kommenden **Elften Juli 1842** öffentlich versteigert werden.

Kaufslustige werden daher hierdurch vorgeladen, sich am gedachten Tage Vormittags vor 12 Uhr an hiesiger ordentlicher Gerichtsstelle einzufinden, zum Bieten sich anzugeben, wegen ihrer Zahlungsfähigkeit und sonst sich genügend auszuweisen, ihr Gebote zu thun und zu erwarten, daß demjenigen, der nach 12 Uhr das höchste Gebot gethan und nach dreimaligem Zurufe behalten haben wird, das Grundstück zugeschlagen, überhaupt aber den gesetzlichen Bestimmungen gemäß verfahren werden soll.

Die nähere Beschaffenheit dieses Grundstücks, so wie die Angabe der darauf haftenden Abgaben und Obliegenheiten und die Verkaufsbedingungen sind aus den in der Merisch'schen und Binzer'schen Schenkungswirtschaft hier selbst aushängenden Substitutions-Patenten zu ersehen.

Schönefeld, am 23. April 1842.

Freiherrlich Ebersteinsche Gerichte allda und
Dr. Carl Willwig, G.-B.

Freiwillige Versteigerung.

Auf Antrag des Herrn Apotheker Täschner allhier soll das demselben zugehörige, auf dem Anger in den hiesigen Kohlgärten, unmittelbar neben dem Täubchen sub Nr. 9 gelegene Wohnhaus sammt daran stoßendem großen Garten

Freitag den 10. Juni d. J.

durch mich, Unterzeichneten, notariell versteigert werden.

Das Wohnhaus, in baulichem Stande, enthält parterre neben einer großen Haubflur, worin der Kochherd befindlich, 1 Stube und Stubenkammer, 1 Treppe hoch 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Vorfaal, so wie Bodenraum und guten Keller. In dem dazu gehörigen Seitengebäude befinden sich Holzschuppen und Kammern, so wie Schweineställe. Auch erfreut sich das Grundstück eines vorzüglichen Brunnenwassers.

Kaufslustige werden hiermit eingeladen am obgedachten Tage Vormittags um 10 Uhr in beregtem Besitztume sich einzufinden, ihre Gebote zu eröffnen, und sodann zu erwarten, daß das betreffende Grundstück gegen sofortige baare Anzahlung des zehnten Theils der Erstehungssumme dem Meistbietenden werde zugeschlagen werden.

Die Localitäten sothanen Grundstücks können zu jeder Tageszeit in Augenschein genommen werden und wird Madame Sennig, im Nebenhause Nr. 8, solche den sich dieserhalb Anmelden vorzuzeigen die Güte haben.

Die näheren Veräußerungsbedingungen sind sowohl beim Herrn Besitzer selbst als auch bei Unterzeichnetem zu erfahren.

Leipzig den 2. Juni 1842.

Notar Gustav Schroth, Stieglitz's Hof.

Bekanntmachung.

Hiermit erlaube ich mir mein bisher:

„zum grünen Schild“

genanntes Gasthaus, von heute an unter dem Namen

„Stadt Gotha“

dem verehrten Publicum ergebenst zu empfehlen. Das mir bisher geschenkte Zutrauen hoffe ich mir auch in der Zukunft durch eine freundliche und reelle Bedienung zu erhalten.

Leipzig d. 1. Juni 1842.

Carl Friedrich Rost.

Für Blumenfreunde.

Der Herbst-Katalog von R. C. Affourtit in Lisse bei Harlem ist angekommen, und bei uns unentgeltlich zu haben. Aufträge für obiges Haus werden bei uns anaenommen und pünktlich bespedert.

Gebrüder Erckel.

Der Unterzeichnete, Besitzer der

Adelheidsquelle

zu Heilbrunn in Baiern,

erlaubt sich auf dieses Mineralwasser aufmerksam zu machen. Einzig in seiner Art, enthält es, nach der Untersuchung des berühmten Herrn Oberbergraths und Professors Dr. Fuchs dahier, Kohlenwasserstoffgas, Jodnatrium, Bromnatrium, Chlornatrium, kohlensaures Natron &c. in beträchtlicher Menge.

Die Krankheiten, in denen es nach den bisherigen Erfahrungen ausgezeichnete Dienste leistet, sind: der Gropf, die mannigfaltigen Strophulösen Leiden, Verhärtungen drüsigter und anderer Organe, als des Magens, der Leber, der Milz, der Speicheldrüsen, der Eierstöcke und der Gebärmutter, selbst Stirnhirn der letztern; ferner chronische Krankheiten der Harnwerkzeuge, als Blasenkrämpfe, Blasenkatarrh, Blasenhamorrhoiden, Gries- und Steinbeschwerden u. s. w.; ferner gewisse Arten von Wassersucht, wie besonders solche, welche Folge von heilbaren Verstopfungen oder Verhärtungen verschiedener Organe sind u. s. w. Uebrigens muß ich auf die Schrift des Hrn. Medicinalraths Dr. Wegler: „Die Jod- und Bromhaltige Adelheidsquelle zu Heilbrunn in Baiern, eine der merkwürdigsten und heilkräftigsten Mineralquellen“ — 3. Auflage, Augsburg bei K. Kollmann, 1839 — verweisen.

Von dieser Mineralquelle ist stets frische Sendung in der Mineralwasser-Handlung von Samuel Ritter in Leipzig zu bekommen.

München, im Juni 1842.

Moritz Debler.

Bekanntmachung.

Das Kreuznacher Mutterlaugensalz,
zum Gebrauche ins Bad,

hat sich als eins der vorzüglichsten Heilmittel gegen alle Formen von Drüsen-, chronischen Flechtenkrankheiten u. dgl. m. bewährt, worüber eine besondere Anweisung des Herrn D. Kopp in Hanau bei mir zu haben ist. Auf Verordnung mehrerer geachteter Aerzte ist auch die Adelheidsquelle bei einigen dergleichen Krankheitsfällen, besonders zum Trinken, mit zu empfehlen, welche bei mir, wie bekannt, frisch von der Quelle zu bekommen ist.

Die Haupt-Niederlage und der Verkauf dieses Salzes ist in der Mineralwasserhandlung von Samuel Ritter, Petersstraße, zum großen Reiter.

Leipzig im Juni 1842.

Kreuznacher Mutterlaugensalz

ist wieder angekommen und verlaufe solches in Originalfassern wie im Einzelnen.

Carl Heinrich Kleinert, Grimma'sche Straße.

Empfehlung. Kleidungsstücke werden von Fleden gereinigt, so wie auch alle Tuchsaen gewaschen auf dem Prühl Plauenscher Hof, Gewölbe Nr. 3. August Mancke.

E. Jaffé née Argé,

Königlich Preuß. geprüfte Lehrerin der nur ihr eigenthümlichen amerika-
nischen Schreibmethode, logirt im Hotel de Baviere.



Einem hohen Adel und geehrten Publicum beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich meinem Versprechen gemäß hier wiederum angelangt bin, und ersuche ich hiermit sowohl Diejenigen, welche zur Zeit meines Hierseins wegen Beginn der Messe ihren Cursus nicht beendigen konnten, als auch Diejenigen, welche sich kurz vor meiner Abreise zu meinem Unterricht gemeldet, wie solche, welche noch an meinem Unterrichte Theil nehmen wollen, sich gefälligst bald bei mir zu melden. Ich erlaube mir noch zu bemerken, daß mein Schreib-Unterricht, vermöge desselben man in **20 Lehrstunden** schreiben erlernen, und die unleserlichsten, schlechtesten und namentlich **jitternde**, durch krampfartige Federhaltung verursachte Handschriften **auf Lebensdauer** in schöne, deutliche und hauptsächlich sehr geläufige verwandeln kann, wie früher, in verschiedenen Unterrichtsstunden für Damen, Herren und Kinder erteilt wird.

Sächsische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Das Directorium hat, der Bitte des unterzeichneten Agenten nachgebend, eine Brochüre drucken lassen, die sehr leicht faßlich auseinandersetzt, welchen Nutzen mehre Wohlfahrts-Anstalten überhaupt, die sächsische Renten-Versicherungs-Anstalt aber insbesondere darbieten.

Dasselbe hat durch einige Beispiele dargethan, daß und wie der Erfolg gesichert ist; es nennt darin die Stände, denen die Benutzung obiger Anstalt **vorzugweise** zu empfehlen ist, und zeigt, wie man die Wohlthaten einer solchen Anstalt genießen könne, auch ohne mögliche Erben zu benachtheiligen.

Diese Brochüre wird Allen genügen, die vorläufig nur eine Uebersicht der Forderungen und Leistungen genannten Institutes gewinnen wollen, und ist unentgeltlich, die Statuten selbst aber gegen 2 1/2 Ngr. bei mir zu entnehmen, der ich mich zur Annahme von Beitritts-Erklärungen ergebenst empfehle.

Eduard Hercher.

Nachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Mehrfach über die Höhe des in Hamburg erlittenen Verlustes der Nachener und Münchener Gesellschaft befragt, erkläre ich, daß derselbe zwischen 500,000 und 600,000 Mark Banco betragen wird, und die Regulirung und Auszahlung der Forderungen bereits sehr vorgeschritten ist.

Sonach ist mit Grund zu erwarten, daß trotz diesem außerordentlichen Unglücksfall, die Praemien-Einnahme des laufenden Jahres zu den gesammten Brandschäden desselben ausreichen und es nicht einmal nöthig sein werde, die dazu bereiten Reserven irgend anzugreifen. Dieselben bestehen außer dem Grundcapital:

für den bloßen Praemien-Uebertrag zur Deckung der im Jahre 1842 ablaufenden Versicherungen, in **406,554 Thlr. 4 Gr.**
für reservirten Gewinn: **200,000**

Bekanntlich versichert die Gesellschaft zu festen Praemien und trägt die Verluste allein, so daß ihre Versicherten nie in den Fall kommen können, Nachschüsse zu bezahlen.

Naumburg, am 26. Mai 1842.

Carl Friedrich Gerischer, Haupt-Agent.

Bei Mittheilung des vorstehenden Berichtes empfiehlt sich zur Annahme von Versicherungen der unterzeichnete Agent für Leipzig und die Umgegend. Leipzig, am 27. Mai 1842.

Otto Schmidt, Tuchhalle, Treppe D.

Strohüte jeder Art werden in Zeit von 4 Tagen schön gewaschen und gebleicht in der Strohhütefabrik von **E. Ahlemann, Thomasgäßchen Nr. 6. 1. Et.**

* Alle Sorten Strohüte zu waschen und modernisieren übernimmt und liefert jetzt, wenn es gewünscht wird, alle zweimal 24 Stunden die Strohhütefabrik von **C. Wagner, Petersstraße Nr. 8.**

Da sich meine Lotterie-Collecte stets des besten Erfolges zu erfreuen hatte, so empfehle ich mich mit Loosen zum Verkauf der 22. Landeslotterie 1. Classe, welche den 13. Juni gezogen wird, in 1/12, 1/2, 1/4 und 1/8-Loosen.

J. G. Knoche,
Petersstraße, Hohmanns Hof Nr. 41/32.

Zur 1. Classe 22. Königl. Sächs. Landes-Lotterie, deren Ziehung den 13. Juni d. J. geschieht, empfehle ich mich mit

Ganzen Loosen zu 8 Thlr. 6 Ngr. — Pf.

Halben : : 4 : 3 : — :

Viertel : : 2 : 1 : 5 :

Abtel : : 1 : 1 : — :

hiermit bestens. Leipzig, den 3. Juni 1842.

Carl Böttcher, Markt Nr. 6/337.

Gutverkauf.

Das mir zugehörige Landgut in Scheerau, verbunden mit Rittergutsgerichtsbarkeit, dicht bei Lommach, nicht weit von Dresden, Meissen, der Elbe und Eisenbahn gelegen, 125 Dresdener Scheffel der ausgezeichnetsten Kapsäcker, Brenner, gute Gebäude und Viehstand u. enthaltend, beabsichtige ich aus freier Hand zu verkaufen.

Nur Selbstkäufer werden ersucht, sich in frankirten Briefen an mich zu wenden.

Scheerau bei Lommach den 20. Mai 1842.

Lübert.

Grundstücken Verkauf: Mehrere sehr hübsche Häuser der innern und äußern Vorstädte Leipzigs erhielt in Auftrage **Hanger, 9/322 am Peterschiesgraben.**

Verkauf. Ein Flügel von **Clementi & Co.** in London steht zur Ansicht in den Stunden von 10—12 Uhr des Vormittags und zum Verkauf: **Lauchaer Straße Nr. 16, 1. Etage.**

Zu verkaufen steht, plötzlich eingetretener Verhältnisse halber, in einer fruchtbaren Gegend, 4 Stunden von Leipzig, ein bedeutendes Bauergut mit neuen Gebäuden, 40 Acker Feld, Wiesen und Holz, auch einem sehr ansehnlichen Inventario an 2 Pferden, 12 Stück Rühen u., Schiff und Geschirr, und der ganzen heurigen Ernte, Haus- und Wirtschaftsgeschäfte u., um einen sehr billigen Preis unter den annehmbarsten Zahlungsbedingungen. Herr Finanz-Comm. Adv. **Jacobi** in Leipzig, zu dem Kaufabschlusse bevollmächtigt, sieht über Alles nähere Aufschluß; nur bittet man um baldigste Entschließung.

Zu verkaufen sind echte gute Weichseispfropfen: **Petersstraße, 3 Rosen.**

Billig zu verkaufen. Eine große Auswahl von Sommerhüten für Damen und Mädchen ist wieder vorrätig in mehreren Farben, von englischer Leinwand, bei **Madame Möbius** auf dem Brühl Nr. 83/322, im schwarzen Rade.

Zu verkaufen sind in der Burgstraße Nr. 20, im Hofe quer vor 1 Treppe, 1 Sopha und 6 Polsterstühle, 1 kleiner Kleiderschrank, 1 Kommode, Rohrstühle, 1 Tisch und ein Sopha für vier Thaler.

Zu verkaufen

sind zwei einspännige und ein zweispänniges Geschirre, ein Küstwagen und zwei Rollwagen, und sind in dem weißen Adler in Augenschein zu nehmen. **J. G. Sumpsch.**

Zu verkaufen sind einige reinliche Familienbetten: Nicolaisstraße Nr. 28, die 2. Treppe rechts.

* Einen unmittelbar an der Leipzig-Dresdner Eisenbahn gelegenen, vollständig eingerichteten Garten, mit Gartenhaus, Brunnen und Planke versehen, welcher einen Flächeninhalt von 5000 □ Ellen (50 in der Fronte, 100 in der Tiefe) hat, ist zu verkaufen beauftragt **D. Kormann**, Brühl Nr. 70.

Eine große messingene Kerbmaschine, fast noch neu, welche 18 Thlr. gekostet, soll für 11 Thlr. verkauft werden. Näheres Zeiger Straße Nr. 2, im Gewöbe.

Anzeige. Mein Lager in feinen und ord. ganz wollenen weißen Schlafdecken (Kögen) Platt- und Pferdedecken, Stall- und Transportdecken von Trill und Tuch, Reit- und Fahrdecken, Satteldecken, allen Sorten Peitschen etc. ist stets vollständig sortirt.

Wilhelm Franke vormals F. A. Rein.

Empfehlung. Engl. und sächs. Badehosen und Bademützen empfiehlt

Wilhelm Franke vormals F. A. Rein.

Weizenstärke, extrafeinste reinste, beim Plätten bestimmt nicht klebend, ff. Spizenstärke, guten sächsischen Eschel und ff. Neublau, so wie bestes gehaltreiches Thüringer Vogelfutter, frische Waare, im Ganzen und Einzelnen billigst verkauft.

F. Metlau,

Neumarkt in Hohmanns Hofe im Gewölbe.

Regen- und Sonnenschirme in Seide und Baumwolle, solid, accurat und dauerhaft von mir selbst gefertigt, verkaufe ich billigst, beziehe Gebrauchte neu mit Seiden- oder Baumwollstoff, welche zur Ansicht bereit liegen, und mache alle Schirmreparaturen ebenso solid, accurat, dauerhaft als auch billigst stets in 1 bis einigen Tagen fertig.

F. Metlau, jetzt Neumarkt, in Hohmanns Hofe.

Tischlersprit, 90^o/, Kr., offerirt billigst

W. Schildt, fl. Windmühlengasse, goldne Waage.

* Baumwollene, leinene und baubleinene Hosen- u. Rockzeuge von **E. G. Häbler & Söhne** in Groß-Schönau bei Bittau, bei

August Oldenbourg, Brühl, Krafts Hof.

* Leinene Tafelzeuge, Handtuchzeuge, Taschentücher und andere Artikel von **E. G. Häbler & Söhne** in Groß-Schönau bei Bittau, bei

August Oldenbourg, Brühl, Krafts Hof.

Italienische Herren-, Damen und Kinder-Stroh Hüte empfiehlt wieder in Auswahl die Strohhutfabrik von

Louis Ahlemann, Thomaskgäßchen Nr. 6, 1 Etage.

* Italienische Herren-, Damen- und Kinderstroh Hüte in großer Auswahl, empfiehlt zu bekannten billigen Preisen die Modefabrik von **E. Wagner**, Petersstraße Nr. 8.

Das Modegeschäft

von **E. Wagner**, Petersstraße Nr. 8, empfiehlt die neuesten Moden zu billigen Preisen.

Verkauf von Havana-Cigarren.

Eine Partie echte, abgelagerte Havana-Cigarren à 20 und 22 Thlr. und echte Regalias à 32 Thlr. pr. mille. Bei Abnahme von 10,000 Stück wird ein Rabatt von 10% gestattet. **E. Sirjel & Comp.**

Tapeten-Ausverkauf.

Indem ich mein Tapetenlager nun gänzlich auflösen will, so verkaufe ich, um recht schnell damit zu räumen, solche bedeutend unter dem Fabrikpreise.

J. D. Engelmann,

Petersstraße Nr. 13/80, 1. Etage.

Billiger Ausverkauf.

Eine bedeutende Partie sehr schöne, doch etwas beschädigte Kaffeebreter in div. Größen und Mustern werden, um bald damit zu räumen, zu sehr billigen Preisen verkauft bei **Abraham Kämpfer**, Petersstraße Nr. 13/80.

Ich empfing ein Commissionslager von

lackirten Blechwaaren,

welche ich zu den Fabrikpreisen verkaufe.

Carl Heinr. Kleinert, Grimma'sche Straße.

Cement.

Von diesem Artikel, dessen Qualität hiesige Herren Maurermeister für sehr gut befunden, habe ich ein Commissionslager übernommen und bin in den Stand gesetzt, zu äußerst billigen Preisen zu verkaufen. Ich empfehle denselben sämtlichen Herren Consumenten zur geneigten Abnahme bestens.

Louis Jacob, Grimma'sche Straße Nr. 30.

Meubles = Damaste

in Wolle, so wie auch englische und französische Meubles- und Gardinen-Kattune in neuesten Mustern, erlaube ich mir hiermit einer gefälligen Berücksichtigung zu empfehlen.

E. Seiberlich, Petersstraße Nr. 45/36.

Gute Stahl-Schreibfedern

empfeht **G. B. Seifinger**, Grimma'sche Straße Nr. 27.

Schwarzseidene Shawlfransen,

nach den neuesten Pariser Mustern gefertigt, empfiehlt stets vorrätig

G. Ettler, Knopfmacher,

am Markte, über Herrn Ackerleins Keller.

Billige f. lackirte Waaren,

Kaffeebreter und Präsentirteller, neueste Muster in allen Größen, Weinflaschen-Kübleimer in bronze-grün von 1 Thlr. an, Messer- und Gabelkörbe à 20 Ngr.,

Brot-, Blumen- und Fruchtkörbchen von 10 Ngr. an,

Spucknapfe, oval und viereckig, von 11 Ngr. an,

Leuchter, schwarz mit Gold und allen andern Farben

ausrangirte Kaffeebreter, fast sämtlich zur Hälfte des kostenden Preises,

empfeht **G. F. Märklin**, Markt Nr. 16/1.

Filet-Handschuhe

sind wieder vorrätig und verkauft zu billigen Preisen, auch echt engl. Hanfwirer

Carl Schmutz, Barfußgäßchen Nr. 12.

Außerordentlich billiger Verkauf.

Eine Partie zurückgesetzter Waaren in ältern Mustern beabsichtige ich, um schnell damit zu räumen, zu nachstehenden enorm billigen Preisen zu verkaufen:

- Mousseline de laine-Kleider von 6 bis 8 Thlr. herabgesetzt auf 2 bis 3 Thlr.;
- 1/4 breite französische Jaconets und Mousseline von 12 bis 25 Ngr. herabgesetzt auf 5 bis 10 Ngr. die Elle;
- 1/4 breite französische Tise von 10 bis 15 Ngr. herabgesetzt auf 4 bis 6 Ngr. die Elle;
- Kattun-Kleider von 3 bis 4 1/2 Thlr. herabgesetzt auf 1 Thlr. bis 1 Thlr. 20 Ngr.

J. S. Wiener.

Reise - Utensilien,

als: Lederkoffer, Manteltasche, Hut- und Schirmsfutterale, Geldbörsen mit Verschluss zum Umhängen, Reisebeutel, Sitzkissen etc. empfiehlt in großer Auswahl

Wilhelm Franke vormals F. A. Rein,
am Markte, unter den Bühnen.

Zu kaufen gesucht wird ein leichter vierfüßiger gebrauchter Reisewagen, wo möglich mit Vorderverdeck und breiter Spur. Adressen hierüber wolle man gefälligst abgeben bei Herrn **Flentje im Kurprinz.**

Gekauft werden Knochen, aber keine Feldknochen, bei **C. S. Feld**, Antonstraße Nr. 9.

Drescher gesucht.

Zwei mit Heimathsknechten verriebene Drescherfamilien können zu Johanni d. J. ein Unterkommen finden auf dem Rittergute **Wachau.**

Gesucht wird in einem ansehnlichen Hause zu n. l. M. ein mit guten Zeugnissen versehenes Kellner. Näheres beim Schenkwrth **R. Böhme**, Nicolaisstraße Nr. 35.

Ein unverheiratheter Gärtner wird auf das Rittergut **Wachau** gesucht.

Gesucht wird zum 1. Juli ein Mädchen in die Küche und zur häuslichen Arbeit, von gesetztem Jahren und nicht zu klein: **Brühl Nr. 78/327**, erste Etage.

Gesucht wird zu sofortigem Antritt ein reinliches Dienstmädchen bei **Eduard Herzog**, Tapezierer, Nr. 15 am Roßplatz, in der Schmiede.

Gesucht wird Vormittags ein ehrliches ordentliches Aufwartemädchen, nicht zu jung: **Theaterplatz Nr. 7**, 1. Etage.

Gesucht wird zu Johanni ein Dienstmädchen, welches im Kochen und Hausarbeit nicht unerfahren ist, besonders aber ganz gute Empfehlungen aus frühern Diensten nachweisen kann: **Universitätsstraße** bei **Buchbinder Bley.**

Gesucht wird sofort ein Mädchen zur häuslichen Arbeit. Zu erfragen **Reichels Garten**, Colonnaden bei dem Zimmermann **Seim** Nr. 4.

Gesucht wird ein Mädchen, welches gleich antreten kann: **Magazingasse Nr. 21**, parterre.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein ordentliches Mädchen zu Kindern: **Preußergäßchen Nr. 14**, 3 Treppen.

Gesucht wird eine Schankgerechtigkeit durch das Nachweisungsgeschaft von **W. Krobisch**, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Gesucht wird im Petersviertel ein zu Michaeli d. J. beziehbares Familienlogis mit 2 Stuben nebst Zubehör. Darauf Reflectirende wollen sich gefälligst in der **Russkalkienhandlung** des Herrn **Fr. Ristner** melden.

Gesucht wird eine helle ausmeublirte Stube mit Betten, im innern Petersviertel oder Nähe des Marktes, von zwei soliden pünctlich zahlenden Herzen. Adressen sind an die Expedition d. Bl. unter **B. K.** baldigst abzugeben.

* Ein solider Mann sucht eine Stube ohne Meubles. Anzumelden auf der **Barbierstube Nicolaiskirchhof Nr. 49.**

* Eine Stube mit Kammer ohne Meubles wird von einem soliden Frauenzimmer zu miethen gesucht und sogleich zu beziehen. Adressen können abgegeben werden, **Reichstraße Nr. 50**, im **Hutmachergewölbe** bei **Madame Fischer.**

Vermiethung.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Kammern und Küche ist von Johanni an für 50 Thlr. zu vermieten durch **Adv. Beuthner sen.**, alte Burg Nr. 8.

Vermiethung. Ein kleines Logis, bestehend in einer Stube, großer Kammer, Küche, kleiner Kammer und Holzraum, ist zu Johanni d. J. zu beziehen und **Johannisgasse Nr. 15**, 1 Treppe hoch zu erfragen.

Vermiethung. Zu kommende Johanni ist ein Parterrelogis im **Sporergäßchen Nr. 3/83.**

Zu vermieten ist eine Stube mit Meublement sogleich oder zu Johanni an einen ältern Herrn oder Dame. Näheres **Tauchaer Straße Nr. 18.**

Zu vermieten ist eine freundliche meublirte Stube bei dem **Mechanicus Wöling** in der **Barfußmühle.**

Zu vermieten ist ein freundliches Wohn- und Schlafzimmer. Das Nähere bei dem Hausmanne im **Floos de ramos.**

Zu vermieten ist eine freundliche Stube auf der **Quergasse Nr. 20.**

Zu vermieten sind von jetzt an 2 übereinanderstehende Böden mit Aufzug als **Woll- oder Tabakböden.** Das Nähere beim Hausmanne **Reichstraße Nr. 14.**

Zu vermieten ist eine Stube mit Kofen, messfrei, an einen oder zwei solide Herren: **Nicolaisstraße Nr. 14**, 4. Et.

Zu vermieten ist ein Stübchen mit Kammer an eine einzelne solide Person: **Nicolaisstraße, Quandts Hof**, 4. Et.

Zu vermieten ist in angenehmer Lage hiesiger Vorstadt ab Michaelis dieses Jahres ein bereits Mitte oder Ende Juli zu beziehendes Familienlogis mittler Größe im 1. Stock, am besten für eine einzelne Dame passend. Näheres **Poststraße Nr. 20/1200**, 1. Etage.

oder
zu ver
überno
*
Etage
Wasser
mietber
parter
*
Johan
Salzge
*
eine
und
vertra
möste.
An
dem
Gewö
*
tender
und
Gond
man
kosten
Eym
Duve
Arie
Duve
Final
Duve
Bari
Dot
„leb

Ein Parterrelocal, zu einer Restauration oder Destillationsgeschäft geeignet, ist in der Nähe des Marktes zu vermieten und kann entweder sogleich oder auch zu Michaelis übernommen werden. Näheres Kleine Fleischergasse Nr. 7/226.

* Auf der Frankfurter Straße ist in Nr. 57/995 die erste Etage vorn heraus, und auch das Logis parterre auf Wasser mit feuerfester Werkstatt von Michaeli an zu vermieten. Das Nähere ist in Nr. 56/996, auf derselben Straße parterre zu erfahren.

* An Studierende ist noch zu vermieten, von jetzt oder Johanni an, ein gut meublirtes Wohn- und Schlafzimmer: Salzgäßchen Nr. 1, 2. Etage vorn heraus.

* In angenehmer Lage der Petersvorstadt ist zu Michaelis eine Wohnung von 4 Stuben mit allem Zubehör (auch mit und ohne Stallung und Gärtchen) an eine stille Familie zu vermieten. Näheres im Barfußgäßchen Nr. 7/181, im Gewölbe.

Ein kleines Familientogis ist zu Johanni zu beziehen auf dem Neukirchhofe. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 713, im Gewölbe.



Täglich geht von Morgens 5 Uhr bis zu eintretender Abenddämmerung zwischen dem Frankfurter Thore und der Schwimm-Anstalt **fortwährend** eine Gondel. Für die einmalige Fahrt, hin und zurück, zahlt man 1 Ngr. Das Abonnement für den ganzen Sommer kostet 15 Ngr. V. März, Ober-Schwimmmeister und Fischermeister.

Heute
Extra-Concert
im
großen Kuchengarten.

1. Theil.

Symphonie von Felix Mendelssohn-Bartholdy

2. Theil.

Duverture zur Oper: „Der Zigeunerin Warnung“ von J. Benedict.

Arie aus der Oper: „Bellini“ von Donizetti, für Cornet à piston, vorgetragen von Herrn **Burkhardt**.

Duverture aus der Oper: „Macbeth“ von Chelard.

Finale des 2. Actes aus „Don Juan“ von Mozart.

3. Theil.

Duverture zur Oper: „Adèle de Foix“ von Reisinger.

Variationen für Clarinette von Swan Müller, vorgetragen von Herrn **Landgraf**.

Potpourri: „Buntes aus der Zeit“ von Morelly.

„Lebensbilder“, Walzer von Robert Wittmann.

Anfang 6 Uhr. Entree 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Das vereinigte Stadtmusikchor.

Georama aus Wien.

In der großen Bude vor Reimers Garten werden Montag den 6. und Dienstag den 7. die letzten Vorstellungen mit dem

Brand von Hamburg

nebst mehren interessanten malerischen Ansichten und hydraulischen Wasserkünsten stattfinden. Anfang 8 Uhr.

F. Mayrhofer.

Dienstag den 7. Juni

Concert in Jänichens Kaffeegarten,

bei ungünstiger Witterung im Saale.

Das vereinigte Stadtmusikchor.

Thonberg.

Heute Montag Concert, wozu freundlich einladet

S. Werthmann.

Heute Montag Concert und Tanz
in Cannerts Tanzsalon.

Heute Montag Concert und Tanz im

Leipziger Salon.

Julius Lopitzsch.

* Morgen Dienstag Concert in Kriemichens Kaffeegarten.
Julius Lopitzsch.

Morgen Dienstag den 7. Juni Abendvergnügen im Wiener Saale. **E. Reichpenning**, Tanzlehrer.

Heute Tanzmusik im Petersschießgraben.

Baierischer Keller. Das direct von München hier eingetroffene Bockbier ist von heute an aufgethan und empfehle es jedem Bierkenner als etwas ganz Feines. **Witwe Rebele.**

Leipziger Feldschlößchen. Täglich Beefsteak, Eierkuchen und morgen Pöfelschweinstöckelchen u. s. w.

Täglich Eierkuchen, Beefsteak und Cotelets; frisches Gebäck jedoch nur Montags, Mittwochs und Freitags.
Schulze in Stötteris.

Eutritsch.

Heute Schlachtfest, wobei verschiedene Wurst und feine Gose in der Gosenchenke bei **Geyser.**

Crottendorf.

Heute Montag zu Pöfelschweinstöckel mit Klößen und Meerrettig als auch zu ganz feinen Baerbieren ladet ein

Fischer,

zum goldnen Stern, sonst die Rolle genannt.

Einladung.

Heute den 6. Juni ladet zu frischer Wurst und Wellsuppe ergebenst ein **Gräfe**, in Eutritsch.

Ergebenste Einladung. Heute den 6. Juni ladet seine verehrten Gäste zu Schweinstöckelchen mit Klößen nebst andern Speisen höflichst ein **Herrmann**, neuer Anbau, lange Straße.

* * Zum heutigen Abendessen, wobei allerlei nebst andern Speisen und Lükschmaer Bier, ladet ergebenst ein
Einhorn, 3 Mohren.

Einladung. Heute den 6. d., Abends, zu Hefenkloßen mit Schinken nebst andern Speisen und guten Getränken ladet ein
J. G. Sumpsch, grüne Schenke.

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen ganz ergebenst ein
J. M. Lorenz, Petersschießgraben.

Einladung. Heute 1/2 9 Uhr zu Speckkuchen bei
J. G. Seyffert, Preußergäßchen Nr. 8/22.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei
E. Paul, Plauenscher Platz Nr. 5.

* Gute Gesellschaftstag der Amathusia bei
E. Gerhardt in Reudnitz.

W. W.

V.

Da trugst die Farbe der Rose; — kennst Du ihre Deutung? — Dein Lächeln glich dem Frühlingsmorgen, der einen heitern Tag kündigt. — Darf ich weiter schließen? — Gib mir ein Zeichen!

Lükschena.

Auf die ernstbaste Anfrage des Morgenblattes Nr. 64 vom 3. Juni:

„Wie es komme, daß die hiesigen Biertrinker sich so entsetzlich von hiesigen und auswärtigen Wirthen täuschen lassen,

* * **D. G. — Gohlis — 6 Uhr — Rosenthalthor.**

Einpaffirte Fremde.

Alterthum, Kaufmann von Magdeburg, Palmbaum.
Altgelt, Kaufmann von Grefeld, Hotel de Baviere.
Berger, Brauereibesitzer von Merseburg, grüner Baum.
Brachmann, Kaufmann von Dresden, Stadt Rom.
Burchardt, Particulier von Amsterdam, Hotel de Baviere.
Bergmann, Madame, von Stettin, und
Buschell, Kaufmann von London, Stadt Rom.
Bernhardt, Lieutenant von Magdeburg, Palmbaum.
Cajarin, Fä. St. Durchl., nebst Familie, von Petersburg, Rhein. Hof.
Davidson, Fabrikant von Stockholm, Petersstraße 18.
Doppler, Kaufmann von Prag, Hotel de Baviere.
Delaug, Kaufmann nebst Gemahlin, von Berlin, und
Degen, Kaufmann von Frankfurt a. M., Rheinischer Hof.
v. Edenstein, Dekonom von Berlin, Hotel de Russie.
Ebeling, Kfm. v. Duedlinburg, Rheinischer Hof.
v. Eckstein, Beamter von Warschau, Stadt Mailand.
Fide, Kaufmann, und
Frank, Kaufmann nebst Familie, von Bremen, Hotel de Baviere.
Gontard, Madame, von Frankfurt a. M., und
Grosskopf, wirkl. Geh. Staatsrath von Petersburg, Hotel de Bav.
Golowsky, Particulier von Witau, Hotel de Pologne.
v. Hedemann, Excellenz, General-Lieuten. von Erfart, Hotel de Bav.
Hansmann, Kaufmann von Altenburg, und
Häufler, Mühlenbesitzer von Bitterfeld, Palmbaum.
v. Kleiß, Rittmeister von Erfart, und
Kun, Kaufmann nebst Fam., von Berlin, Hotel de Baviere.
v. Kuhn, Officier von Berlin, und
v. Kuhn, Frau Majorin nebst Fam., v. Prenzlau, Hotel de Bav.
Krause, Fräulein, von Frankfurt a. M., Hotel de Baviere.
Krause, Particulier nebst Fam., von Stralsund, Stadt Frankfurt.
Krause, Fabrikant von Meiderprießnitz, Palmbaum.
Krause, Postmeister von Weimar, Rheinischer Hof.
Krause, Fabrikbesitzer von Halle, Hotel de Baviere.
Krause, Buchhalter von Utrecht, Hotel de Pologne.

die mit unedler Dreißigkeit ein extrafeines Bockschmaer echt Lükschmaer ankündigen, während es erwiesen ist, daß sie gar kein Lükschmaer Bier führen. Das Publicum sollte sich nicht so betrügen lassen u. s. w.“
erwidert die Lükschmaer Bierbrauerei, daß vor der Hand in Leipzig nur Nachstehende ihr Lagerbier auschenken:

Herr **Joseph Berger**, Petersstraße.

„**Tänichen** im Anker.

Frau **Witwe Rechele** am Markte,

Herr **Berthold**, Gerbergasse,

„**Johne**, Gewandgäßchen,

„**Richter** am Markte,

„**Brenner**, Katharinenstraße,

„**Altner** im Hirsch,

„**Brose** am Bahnhose,

„**Kluge**, Nicolaisstraße.

Heute Abend 7 1/2 Uhr wurde meine gute Frau, **Clara**, geb. **W.hle**, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.
Leipzig, den 4. Juni 1842.

Emil Blechschmidt.

Dank, herzlichsten Dank dem Herrn **M. Hänsel** für die beruhigenden und tröstenden Worte am Grabe unseres guten Sohnes, Bruders und Schwagers, und auch dem löbl. Thomanerkor für den herzerhebenden und rührenden Gesang. Herzlichen Dank den Herren Aerzten, die sich so rastlos bemühten, ihn wieder herzustellen, so wie auch allen seinen wahrhaft guten Freunden, die bis an sein Ende die innigste Theilnahme bewiesen, und ihn bis zu seiner Ruhestätte begleiteten. Der Himmel schenke Ihnen allen dafür seinen Segen und Gesundheit. Leipzig, den 5. Juni 1842.

Die Familie **Gradehand.**

Druck und Verlag von **E. Volz.**

Expedit
die h
wend
welch
breite

des
genau
zubek
werden
hält
abwen
unglück
dacht
werde
Ursach
welche
hört

maß

grau

wenig

nager

stoßen

schein

qualit

jeht;

als

schau

Der

volle

durch

Sch

einfa

und

auff